

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Kultur Das Scala in St. Moritz war wegen Personalmangel eine Zeit lang geschlossen. Nun hat am Donnerstagabend neben dem Restaurant und dem Museum auch wieder das Kino geöffnet. **Seite 9**

P.S. Rezepte in Gratiszeitschriften lesen? Das ist doch altbacken! Dieser Meinung war Fadrina Hofmann jedenfalls, bis sie selbst damit angefangen hat. Ob die Gerichte auch schmecken werden? **Seite 12**



engadinerpost.ch/meinungen

«Zum Trost eine Crèmeschnitte»



Zehn Jahre und einige Millionen später

Ende Juli 2015 sorgten zwei Unwetter innerhalb von 24 Stunden für grosse Schäden in Scuol. Seitdem hat die Gemeinde mehrere Millionen Franken in Aufräumarbeiten und Präventionsmassnahmen investiert.

NICOLÒ BASS



Am 22. Juli 2015 um 21.12 Uhr wurde die Feuerwehr Pisoc alarmiert. Die Meldung lautete: «Elementarer-eignis: Der Triazza-Bach läuft über.» Insgesamt 130 Personen mussten damals evakuiert werden. «Wir wussten, dass eine Rüfe kommen könnte, aber niemals in diesem Ausmass», sagt der Feuerwehrkommandant Hans Andersag gegenüber der Fundazion Medias Rumantschas (FMR). Nicht mal 24 Stunden später folgte das nächste Naturereignis: Auch der Clozza-Bach auf der gegenüberliegenden Talseite ging über die Ufer und verwandelte sich in eine Schlamm- und Gerölllawine.

Die Folgen dieser Naturereignisse haben die Gemeindevertreter bis heute beschäftigt. Die Gemeinde Scuol hat in der vergangenen zehn Jahren einige Millionen Franken nicht nur in die Aufräumarbeiten, sondern auch in Präventionsmassnahmen investiert. Schon nur die Aufräumarbeiten und provisorischen



Der grosse Stein auf der Wiese unterhalb Pradella ist ein Überbleibsel des Murgangs vor zehn Jahren. Seitdem hat die Gemeinde viel in die Renovation und Prävention investiert.

Foto: Michael Steiner

Petition gegen Abschüsse eingereicht

Wolf Sieben Wolfschutzorganisationen haben am Donnerstag Regierungsrätin Carmelia Maissen in Chur eine Petition übergeben, die den geplanten Abschuss von Wolfswelpen im Kanton Graubünden stoppen soll. Innerhalb von vier Wochen kamen 17029 gültige Unterschriften zusammen, rund 800 davon aus Graubünden. Die Petitionäre kritisieren die Quote von zwei Dritteln der diesjährigen Welpen als «sinnlos» und fordern verstärkten Herdenschutz statt Abschüsse. **Seite 5**

Neue Fischtreppe für den Inn

Sils Am Seereglerwerk in Sils entsteht derzeit eine neue Fischaufstieghilfe: Die fast 80 Jahre alte Anlage wird abgebrochen und durch eine moderne, leistungsfähigere Fischtreppe ersetzt. Gebaut wird dabei unter kniffligen Bedingungen. Die Baustelle liegt nicht nur im Wasser, sondern auch im Gefahrenbereich des Felssturzes «Blais Parè». Die Bauarbeiten im Wasser erfordern deswegen spezielle Massnahmen: Stahlwände halten See- und Grundwasser fern, Pumpen sichern die Baugrube. Die grössere Herausforderung ist jedoch die Lage im Gefahrenbereich des Felssturzes «Blais Parè». Ein Signalhorn warnt die Arbeiter vor Steinschlag; bei Gefahr oder schlechtem Wetter wird sofort evakuiert. Die Bauarbeiten begannen im Mai und sollen bis November abgeschlossen sein. (js) **Seite 5**

Musica cuntainta ed optimistica

Grischun La band grischuna Happy For Real – chi consista da Marcus Petendi dad Ardez ed Olivia Virgolin da Grüschi – s'ha missa sco finamira da scriver chanzuns cun ün'atmosfera cuntainta ed optimistica. Quista cuntantenza es eir d'udir sün lur plü nouva EP «Solar Storm», chi'd es cumparüda avant duos mais. Las chanzuns scrivan ius duos commembers da la band adüna insembla. Dal ritem, sur las melodias fin pro'l text nascha tuot in üna stanza dürant cha'l duos musicists creeschian nouvas ouvras. La registrazion ha lura gnü lö a Wales, ingio cha la band collavura cun ün producent da musica indigen, chi tils sustegna pro la registrazion cun üna «uraglia na svizra». Mità da quist mais vain la band Happy For Real implü undrada cun ün premi da promozion da cultura da la cità da Cuoir. (fmr/pl) **Pagina 6**

Mit dem E-Bike von den Bergen ans Meer

Tourismus E-Bike-Tourismus boomt. E-Bike-Touren gibt es inzwischen in der ganzen Schweiz, und auch im Engadin werden verschiedene Touren für Menschen mit unterschiedlichem Fitnessniveau angeboten. Nun soll ein neues Angebot E-Bike-Touristen in neun Tagen von St. Moritz bis nach Venedig führen – von den Bergen ans Meer, von der Sportstätte an die Kulturstätte, entlang von sieben Unesco-Welterben. Hinter der «E-Bike-GranTour St. Moritz-Venedig» stecken das Unternehmen Baumeler Reisen AG und der ehemalige St. Moritzer Kurdirektor Hanspeter Danuser. Letzterer ist davon überzeugt, dass E-Bike-Touren die Zukunft des Sommertourismus in der Region bedeuten. Er wird auch an der Pionierreise teilnehmen, die für 2026 geplant ist. (fh) **Seite 9**

Zeitreise ins Innere

Verborgen im Wald oberhalb von Lavin öffnet die einst streng geheime Festung «Lavin links» ihre Tarnfassade: Eine Führung macht die Geschichte vom Zweiten Weltkrieg bis zum Kalten Krieg erlebbar.

ANDREA GUTSELL

Oberhalb der Engadinerstrasse steht die Sperrstelle «Lavin links». Sie war einst Teil der Schweizer Reduit-Strategie im Zweiten Weltkrieg und wurde später im Kalten Krieg ausgebaut. Die lange streng geheime Anlage ist heute im Rahmen von Führungen für Besuchende offen. Hans Stäbler, Vizepräsident des Vereins Militärische Anlagen Albatal, führt die Gäste auf einem rund vierstündigen Rundgang vom Dorfzentrum bis zur unscheinbaren Eingangstür im Fels. Unterwegs erläutert er die strategischen Überlegungen, die Bauweise und die Besonderheiten des Standorts. Im Inneren erwartet die Besucherinnen und Besucher ein nahezu originalgetreuer Zustand, der von der militärischen Vergangenheit zeugt – von Tarnfassaden über Aufenthaltsräume bis hin zu technischen Anlagen. Die Führung vermittelt anschaulich die Bedeutung solcher Bauten in der damaligen Schweizer Verteidigungsstrategie und macht Geschichte greifbar. Ein eindrückliches Erlebnis für Geschichtsinteressierte und Familien, das an eine Zeit erinnert, in der Betonblöcke mehr als nur Landschaftselemente waren. **Seite 3**

Die schönsten Seen in Südbünden

Tourismus Was gibt es Schöneres, als sich an einem heißen Sommertag im See abzukühlen? Ob kristallklar, tiefblau oder mystisch grün schimmernd – die Badeseen in Graubünden bieten Ruhe und Erholung mitten in der Natur. Der Kanton besticht durch eine Vielzahl besonders schöner Gewässer. Der Caumasee und der Crestasee in Flims sind beispielsweise längst zu Evergreens geworden. Doch auch in Südbünden gibt es mehrere Seen, die zum gemütlichen Baden und Verweilen einladen.

Graubünden Ferien hat kürzlich eine Online-Abstimmung über die schönsten Seen des Kantons durchgeführt. Sowohl der erste als auch der zweite Platz gingen dabei an Seen in Südbünden. Der erste Platz ging dabei ins Puschlav, Platz zwei hat sich der Lej da Staz gesichert. (js) **Seite 12**



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton
Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch
öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Silvia Regi
Via da Scoula 7b
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

A. Gini AG
Heizung-Sanitär-Lüftung
Via Giand' Alva 5
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Heizungssanierung mit Luft-Wasser
Wärmepumpenanlage

Gesuche für koordinationspflichtige**Zusatzbewilligungen**

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via da Scoula 7

Parzelle Nr.

1338

Nutzungszone

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag - Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 11. August 2025 bis und mit 1. September
2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 7. August 2025

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erschein: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurin Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrra Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutzsell (ag),

Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Gianna Fliepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektionsrat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kienz (sk), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dalmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (fw), Denise Muchenberger (dm),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),

Jürg Baeder (jb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 30.-, 6 Mte. 146.-, 12 Mte. 263.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 42.-, 6 Mte. 221.-, 12 Mte. 443.-

Abonnementspreise Digital:

Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 118.-, 12 Mte. 215.-

All Preise inkl. MWSt.

Ferienleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Postrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'ouden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Sot Pradè, parcella 10223

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruns da fabrica

Markus Merz
Angensteinstrasse 18
4052 Basel

Proget da fabrica

Sanazui ed augmait dal tet

Dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun

H2 - Permiss pulizia da fö)GVG)

Temp da publicaziun

9 avuost fin als 28 avuost 2025

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mez legal

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 9 avuost 2025

Uffizi da fabrica

**Bondo:
Bergsteiger abgestürzt**

Polizeimeldung Gegen Mittwochmittag ist am Pizzo Badile im Bergell ein Bergsteiger abgestürzt.

Der 49-jährige Tscheche bestieg am Dienstag zusammen mit einem Kollegen den Pizzo Badile, wo sie biwakierten. Am Mittwochmorgen begannen sie dann den Abstieg über die Nordkante. Dabei stürzte der vorausgehende 49-Jährige gegen 11.30 Uhr von einer Höhe von gut 2900 Meter über Meer bis auf den Gletscher Vadrec dal Cengal ab. Der Mann war auf der Stelle tot. Zusammen mit der Staatsanwaltschaft klärt die Kantonspolizei Graubünden die Umstände des Absturzes ab. (kapo)

**Flughafen-Leserbriefe
bis Donnerstag**

Leserbriefe Für alle Leserbriefe an die «Engadiner Post/Posta Ladina», die bei der Redaktion eingehen, gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen (einsehbar auf engadinerpost.ch/meinungen). Gemäss diesen werden Leserbriefe zu Wahlen und Abstimmungen jeweils letztmals am Donnerstag vor dem Abstimmungswochenende veröffentlicht. Die letzten Leserbriefe zur Volksabstimmung vom 17. August zum Thema Regionalflughafen erscheinen somit am Donnerstag, 14. August. Redaktionsschluss für diese ist am Mittwoch, 13. August, 10.00 Uhr. (ep)

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 30.-, 6 Mte. 146.-, 12 Mte. 263.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 42.-, 6 Mte. 221.-, 12 Mte. 443.-

Abonnementspreise Digital:
Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 118.-, 12 Mte. 215.-
Alle Preise inkl. MWSt.
Ferienleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Postrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Veranstaltungen**19. Buabaschwinget**

Tarasp In den letzten Jahren hat der Schwingsport auch im Engadin sehr an Beliebtheit bei den Sportfans und in der breiten Bevölkerung gewonnen.

Im Frühsommer 2011 wurde der Schwingsclub Engadin / Société da lutta Engiadina gegründet. Dieser organisiert Schwingschlüsse wie das Bündner-Glarner Kantonalschwingfest am 13. Juni 2026 in Scuol und fördert den Nachwuchs mit dem jährlich stattfindenden Buabaschwinget.

Weil den Jugendlichen im Engadin ein riesiges Angebot zur Freizeitgestaltung geboten wird, ist es sehr schwierig, Knaben und Mädchen für den Schwingsport zu gewinnen. Im Unterengadin ist es jedoch Jon Fadri Carpanetti gelungen, wieder Jugendliche für das Schwingen zu begeistern. Die Nachwuchsschwinger haben die Mög-

lichkeit, im neuen Schwingkeller unter kompetenter Leitung regelmässig zu trainieren.

Dieses Jahr organisiert der Schwingsclub den 19. Buabaschwinget. Es werden bis zu 130 Jungschwinger aus ganz Graubünden sowie aus der Nordost- und der Innerschweiz erwartet. Der Buabaschwinget 2025 findet am Samstag, 16. August, ab 9.00 Uhr in Tarasp Fontana statt. In der Mittagspause kann jeder unter fachmännischer Anleitung erste Erfahrungen im Sägemehl und in den Zwilchhosen machen. Es erwarten Sie spannende Wettkämpfe und eine hervorragende Festwirtschaft auf einem wunderschönen Festplatz. (Einges.)

Weitere Informationen zum Schwingsclub ertheilt Fadri Carpanetti. Auch ist er jederzeit auf Unterstützung angewiesen. (Tel. 078 657 52 02)

Tanzclub lädt ein

Samedan Tanzen ist nicht nur eine Kunst, sondern auch eine tolle Möglichkeit, sich zu bewegen und neue Leute kennenzulernen. Der Tanzclub Samedan Oberengadin organisiert ab 12. August verschiedene Kurse, wie beispielsweise einen Line-Dance-Kurs zu mitreissenden Rhythmen in Salsa, Cha-Cha, Country oder den Kurs «Tan-

zen für alle» mit Übungsabenden für

Standard- und lateinamerikanische Tänze, Salsa und Bachata. Zudem finden ab 26. August Hobby-Tanzkurse

und der Grundkurs I + II, Standard und Lateintänze statt.

(Einges.)

Weitere Details unter

www.tanzensamedan.ch

Engadin

*üna plazza
aviatica per
tuots*

Im Vorfeld der Volksabstimmung vom 17. August werde ich als Touristiker oft gefragt, ob der Flughafen Samedan nur für St. Moritz oder genauso für das übrige Engadin wichtig ist. Der Gast zieht keine Grenzen um Dörfer – darum ist meine Meinung klar: Der Flughafen ist für das ganze Engadin wichtig.

Einmal angereist, bewegen sich auch Gäste, die Samedan anfliegen, im ganzen Tal. Sie essen in Restaurants, besuchen Kunstmuseen, machen Ausflüge und kaufen bei Detaillisten in allen Ortschaften ein. Stilvolle Hotels bieten wir ihnen zudem im ganzen Tal und manch einer hat – einmal vor Ort – sein persönliches Lieblingshotel in einem der kleinen, aber feinen Dörfer gefunden. Die direkte Wertschöpfung, die sie bei uns austüsst, verteilt sich also im ganzen Engadin. Auch von der indirekten Wertschöpfung profitiert das ganze Tal – etwa, wenn Lieferunternehmen und Dienstleistende für Betriebe tätig sind, die Umsätze mit Gästen des Flughafens machen.

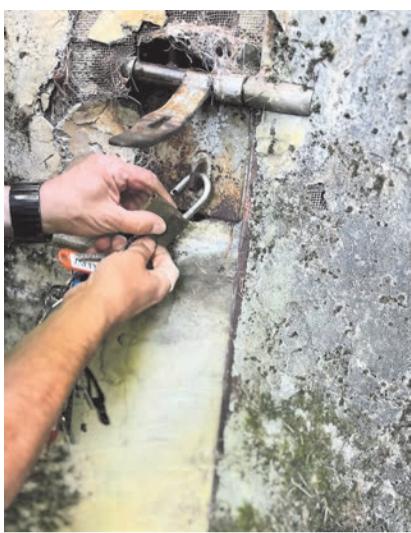
Samedan ist zudem die Basis von Helikoptern, die für unsere Gesundheitsversorgung sowie für die Versorgung von Berghütten, Baustellen und Alpbetrieben eine zentrale Rolle spielen. Ohne sie, wären viele touristische Angebote undenkbar und unser Tal wäre nicht mehr das, was es heute ist.

Jan Steiner
CEO Engadin Tourismus AG
j.steiner@engadin.ch

PS: Der Engadin Airport hat auch ein Restaurant – das Intersection. Für alle, welche das Kommen und Gehen einmal aus nächster Nähe mitverfolgen wollen.



Wo Reto St



Eine getarnte Panzertür erzählt nach dem Öffnen Festungsgeschichten hautnah. Hans Stäbler führt mit grossem Fachwissen zu längst vergessenen Verteidigungsarten.

Fotos: Andrea Gutsell

Vom Verteidigungsbollwerk zum Ausflugsziel

Versteckt im Wald oberhalb von Lavin liegt eine Festungsanlage, die einst Teil der Schweizer Verteidigungsstrategie war. Seit kurzem öffnet sie ihre Tarnfassade für Interessierte und lässt sie an Zeiten erinnern, in denen Betonblöcke mehr als nur Landschaftselemente waren.

ANDREA GUTSELL

Wer heute auf der Umfahrungsstrasse an Lavin vorbeifährt, ahnt wahrscheinlich nicht, dass dieses Bergdorf einst Teil der Verteidigungsstrategie während des Zweiten Weltkriegs und des Kalten Kriegs war. Graue Betonbauten, die auch als «Toblerone-Blöcke» bezeichnet werden und heute Zufluchtsort für verschiedenste Insekten, Würmer und Schlangen sind, erinnern an eine Zeit, in der Festungen in der ganzen Schweiz und auch in Graubünden fast über Nacht entstanden. Während die Festungen in Maloja und auf dem Ofenpass bei Ova Spin schon

länger für die Öffentlichkeit zugänglich sind, galten andere Anlagen, die jahrelang von Festungswächtern instand gehalten wurden, als «hochgeheim».

Diese Zeiten sind längst vorbei. Die Festungen gerieten zum Teil in Vergessenheit und wurden nicht mehr oder nur unzureichend instand gehalten. Den Gemeinden als Eigentümerinnen solcher Bauwerke fehlt oft das Geld, um die nötigen Reparaturen und Instandsetzungen zu finanzieren. In Lavin wird diesem Umstand jedoch entgegengewirkt. Die Anlagen stehen Interessierten offen und können im Rahmen einer Führung besucht werden.

Erste Führung in diesem Jahr

Gestern Freitag war es wieder so weit. Hans Stäbler aus Filisur, Vizepräsident und Projektleiter des Vereins «Militärische Anlagen Albulatal», begrüsste die kleine Gruppe im Dorfzentrum von Lavin und zog die Anwesenden mit seiner unterhaltsamen Begrüssung sofort in seinen Bann. Wer jetzt denkt, dass Hans Stäbler direkt zur Festung voranschreitet, liegt falsch.

Nach einer kurzen Übersicht, was in der rund vierstündigen Führung zu er-

warten ist, ging es los in Richtung Festung «Lavin links», so die Bezeichnung der Anlage oberhalb der Engadinerstrasse, die heute hinter 60 Jahre alten Bäumen versteckt ist.

Informativ und äusserst interessant

Immer wieder hält Hans Stäbler an und erklärt die Gedanken der damaligen Verantwortlichen: warum genau Lavin ein wichtiger Standort für eine Festung war und welche Besonderheit das Dorf aufwies, das ebenfalls in die Befestigung integriert wurde. Man erfährt, warum eine Stellung auch immer eine Stellung auf der gegenüberliegenden Talseite hatte. Weitere Informationen betreffen den Bau der Anlage in Lavin, die Verwendung des Aushubmaterials und die Gründe, weshalb die Anlage grosszügiger als andere im Kanton Graubünden ausgefallen ist und warum die Ausbaupläne nicht umgesetzt wurden.

Nach einem kurzen Fussmarsch von knapp 30 Minuten ist schliesslich der erste optische Hinweis auf die Festung zu sehen. «Hier sieht ihr die eingewachsene Baupiste zur damaligen Baustelle», erklärt Hans Stäbler. Und tatsächlich: Bei genauerem Hinsehen fällt ein fla-

cher Weg auf, auf dem die ehemalige Strasse noch erkennbar ist. «Von jetzt an müsst ihr immer nach rechts schauen. Bei genauer Beobachtung werden euch einige Dinge auffallen», so der Gratis-Tipp des Festungsexperten. Gespannt folgt die Gruppe dem rüstigen Rentner.

Und plötzlich steht sie da

Hans Stäbler, der bis zu seiner Pensionierung als Oberstufenlehrer im Albulatal tätig war, biegt plötzlich rechts ab. Ein unauffälliger Weg führt hinein in den Wald, direkt vor einen Fels. Hans Stäbler lässt die Gruppe anhalten, zieht den Rucksack aus, legt ihn auf den Boden, zieht einen Schlüsselbund mit unzähligen Schlüsseln hervor und klopft mit der Faust auf den Felsen. Es ertönt ein dumpfer, hohler Ton. «Alles Attrappe, von begabten Kulissenbauern der Schweizer Armee erstellt», lacht er, während er nach dem Schlüssel sucht, um die Festungsanlage zu öffnen. «Zieht euch eine Jacke an, im Inneren der Festung ist es kalt», sagt er und öffnet eine unscheinbare Tür. Ein muffiger Geruch schlägt der Gruppe entgegen. «Hereinspaziert», sagt Hans Stäbler. «Jetzt wird Geschichte erzählt.»

Vergangene Zeiten

Hans Stäbler erklärt, dass die Schweiz während des Zweiten Weltkriegs unter General Henri Guisan die Reduit-Strategie verfolgte: ein Netz aus Festungen und Bunkern in den Alpen, das einen möglichen Angriff abschrecken sollte. «Guisan war überzeugt, dass diese Befestigungen ab 1943 einen entscheidenden Einfluss auf die deutschen Angriffspläne hatten», sagt Hans Stäbler, der nebenbei auch Co-Autor des Buches «Befestigtes Graubünden – Wölfe im Schafspelz» war.

Im Kalten Krieg wurden die Anlagen weiter ausgebaut. Es entstanden Atomschutzbunker, umfangreiche Zivilschutzzäume, und es kam zu technischen Modernisierungen, um die Bevölkerung und die Regierung vor nuklearen Bedrohungen zu schützen.

Die Führung durch die Festungsanlage in Lavin, die sich in einem nahezu originalgetreuen Zustand befindet, ist eindrücklich und empfehlenswert – auch für Familien. Buchungen nimmt das Tourismusbüro in Zernez entgegen. Die nächsten Führungen sind für den 22. August und den 3. Oktober vorgesehen.



Ob Kanonen, harte Pritschen, mit Asbest versehene Filteranlagen oder mit schwarzen Kacheln versehene WC-Anlagen – vieles in der Festung Lavin ist noch im Originalzustand erhalten.



Wir suchen im Bereich Instandhaltung in Scuol/Pradella und in Zernez per sofort oder nach Vereinbarung eine:n

Stellvertreter:in Teamleiter Instandhaltung (Scuol)

Instandhaltungsprofi mit mechanischer Grundausbildung (Zernez)

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.



Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch

20%
BIS ZU
20% RABATT



SOMMERAKTION

SOMMERZEIT IST ANZEIGENZEIT

Nutzen Sie unsere Sommer-Packages, um Ihren Betrieb oder Ihre Dienstleistung auf den beliebten Inserateseiten der «Engadiner Post/Posta Ladina» und im «Allegra» zu präsentieren.

Sommer-Package 10%: 10% Rabatt bei der Buchung von einem Inserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» und einem Inserat im «Allegra»-Magazin.

Sommer-Package 20%: 20% Rabatt bei der Buchung von zwei Inseraten in der «Engadiner Post/Posta Ladina» und zwei Inseraten im «Allegra»-Magazin. Zudem **gratis Werbeplatz** in unserem wöchentlichen Newsletter.

Angebot gültig für Buchungen
vom 28. Juni – 20. September 2025.

Inserateschluss
bis um 10.00 Uhr am Vortag der Erscheinung.

Buchen Sie jetzt und profitieren Sie.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Lehrstellen und Schnupperlehren

Unsere Themenseite für Ihre Werbung

Bewerben Sie Ihre freien Ausbildungsplätze auf unserer Themenseite «Lehrstellen & Schnupperlehren». Neben attraktiven Inseraten finden Interessierte hier auch wertvolle Informationen zur Berufsbildung, bereitgestellt von der Stiftung zur Förderung der Berufsbildung (impuls-berufsbildung.ch).

Erscheinung
Donnerstag, 21. August 2025, Grossauflage

Inserateschluss
Mittwoch, 13. August 2025

Bei Fragen beraten wir Sie gerne und freuen uns auf Ihre Buchung.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

30 %
Rabatt auf
Ihr Inserat

Jubiläums-Inserat für Ihre Mitarbeitenden

Gratulieren Sie Ihren Mitarbeitenden zum Arbeitsjubiläum und profitieren Sie von **30 % Rabatt** auf das Inserat – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Musterinserat



Am 1. Mai 2025 feiert **Lara Muster** das 15-jährige Dienstjubiläum.

Wir danken ihr für ihre Treue und wünschen ihr auch künftig viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

samariter

Samariterverein Pontresina

BLS-AED-SRC- KOMPLETTKURSE, NOTHELPER- UND ERSTHELPERKURSE AUF ANFRAGE!

GEMEINSAME ÜBUNGEN - POSTENSTEHEN - NEUES LERNEN

KONTAKT: Monik Alder, mpalder@bluewin.ch, 079 520 85 39

ALLEGRA!

Begegnungen in der/
inscuners illa Biosfera Val Müstair

Autorinnen: Susann Bosshard-Kälin
& Anna Rodigari

CHF 28.00
ISBN 978-3-9525688-1-1

g gammetermedia

ENGADINER
Lesespass



BETREUTESWOHNEN/WOHNBEGLEITUNG
BETREUTETAGESSTRUKTUR · BETREUTES
ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN
DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

MOVIMENTO · Via Nova 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch



St. Moritz
Art Film Festival

St. Moritz Art Film Festival

Einsendeschluss: 17. August 2025

So gehts: QR-Code scannen
oder via Link engadinerpost.ch/wettbewerb

Dein Gewinn
2 x 2
Festival Tickets
(gültig an allen
vier Tagen)



Der neue Fischaufstieg ist näher am Tosbecken als der alte Aufstieg, der sich auf der anderen Seite der Brücke befand. Die Baustelle stellt eine besondere Herausforderung dar.



Fotos: z. Vfg

Neues «Treppenhaus» für die Fische

In Sils wird die Fischaufstiegshilfe am Seeregulierwerk derzeit saniert. Die veraltete Anlage wird durch eine moderne Fischtrappe ersetzt. Eine Herausforderung: Die Baustelle liegt in einem Felssturz-Gefahrenbereich.

ANDREA GUTSELL

St. Moritz Energie nutzt das Wasser des Inns und der Oberengadiner Seen zur ökologischen Stromerzeugung im Kraftwerk Islas bei Celerina. Mit der geplanten Sanierung am Seeregulierwerk Sils soll gleichzeitig ein Beitrag zur ökologischen Aufwertung des Gewässersystems geleistet werden. «Die bestehende Fischaufstiegshilfe wird durch eine zeitgemäss Fischtrappe ersetzt, die den neuen Erkenntnissen

an eine effiziente Fischgängigkeit gerecht wird», sagt der Geschäftsführer von St. Moritz Energie, Patrik Casagrande.

Ökologische Achse

Die Stauanlage Sils Baselgia reguliert den Abfluss des Silsersees und befindet sich in einer Naturschutzzone. Wie aus den Informationen auf der Infotafel zum Bau von St. Moritz Energie hervorgeht, existiert dort seit 1945 ein Fischpass, der es Bachforellen und Äschen ermöglichen sollte, die Anlage zu überwinden. Dieser Pass gilt heute als sogenannter «Achsenprung» – er verbindet verschiedene Lebensräume und trägt damit wesentlich zur genetischen Vielfalt und zur Erschliessung von Laichgebieten bei.

Sanierungsbedürftige Anlage

Allerdings entspricht die bestehende Anlage nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Der Fischpass wur-

de vor rund 80 Jahren erstellt und ist aus ökologischer Sicht nicht optimal. Insbesondere liegt der Einstieg zu weit vom Tosbecken entfernt – jenem Ort, an dem Fische natürlicherweise einen Durchgang suchen. Zudem weist der alte Pass konstruktive Schwächen beim Abfluss auf. Mit dem revidierten Gewässerschutzgesetz vom 1. Januar 2011 sowie der entsprechenden kantonalen Verordnung wurde deshalb eine Sanierung angeordnet.

Die neue Fischaufstiegshilfe liegt näher am Tosbecken und damit im natürlichen Suchbereich der Fische. Zudem fällt der neue Fischaufstieg deutlich grösser aus: Die Becken bieten mehr Raum und verfügen über besser geschützte Ruhebereiche, was das Passieren für die Fische wesentlich erleichtern soll.

Schwieriger Arbeitsplatz

Das Bauen im Wasser ist eine besondere Situation, bei der es einige Dinge

zu berücksichtigen gilt. «Wir brauchen natürlich einen trockenen Platz, um arbeiten zu können», sagt Dominik Hool von der ARX Gruppe AG, die die neue Wehranlage projektiert hat und die Ausführung begleitet. Das ist mit der heutigen Technik aber keine grosse Herausforderung. «Zu diesem Zweck wurden Stahlprofile, sogenannte Larssen, in den Untergrund getrieben, die das Seewasser abweisen und das Grundwasser am Eindringen in die Baugrube hindern. Sollte trotzdem Wasser hineinfließen oder die Grube durch Regen gefüllt werden, sorgen Pumpen dafür, dass das Wasser wieder weggeführt wird», so Dominik Hool.

Die grössere Herausforderung ist jedoch, dass die Baustelle in Sils genau im Gefahrengebiet des fragilen Felssturzgebiets «Blais Parè» liegt. Aus diesem Grund mussten spezielle Vorrangungen installiert werden. So wurde beispielsweise ein Signalhorn

installiert, das die Arbeiter warnt, sollte am Berg Gestein in Bewegung kommen. Dann müssen die Arbeiter die Baustelle gemäss einem genauen Evakuationsplan unverzüglich verlassen. «Dies macht das Arbeiten für die Leute um einiges schwieriger. Auch das Wissen, dass sie an einem gefährlichen Ort arbeiten müssen, macht die Situation nicht einfacher», sagt Dominik Hool und fügt hinzu, dass bei Regen oder Gewitter nicht gearbeitet werden darf.

Kosten von einer Million

Der Bau hat im Mai dieses Jahres begonnen und soll bis November abgeschlossen sein. Die Bauzeit beträgt somit rund sieben Monate.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund eine Million Franken. St. Moritz Energie übernimmt diese Summe, erhält die Aufwendungen jedoch gemäss Energiegesetz über den Netzzuschlagsfonds rückerstattet.

Über 17 000 Unterschriften gegen Welpenabschuss

Sieben Wolfsschutzorganisationen fordern vom Kanton Graubünden, die geplante Dezimierung von Wolfswelpen durch die Bündner Jägerschaft abzublasen. Sie überreichten am Donnerstag Regierungsrätin Carmelia Maissen eine Petition.

«Stoppen Sie die Dezimierung von Wolfswelpen unter Mithilfe der Patentjägerinnen und Patentjäger!» So lautet die Forderung der Petition, die von Wolfshirten und sechs weiteren Wolfsschutzorganisationen und -vereinen lanciert wurde. Am Donnerstag um 13.30 Uhr wurde die Petition in Chur zuhanden von Regierungsrätin Carmelia Maissen, Bundesrat Albert Rösti und Katrin Schneeberger, Direktorin Bundesamt für Umwelt, übergeben.

Die Petition schliesst mit 17029 gültigen Unterschriften ab, davon sind gemäss Kampagnenleiterin Carmen Müller-Nigg rund 800 Bündnerinnen und Bündner Unterzeichnende. Die Unterschriften wurden innerst vier Wochen gesammelt. «Unsere Petition sehen wir als Aufruf, nochmals zu überprüfen, ob es wirklich gesetzlich korrekt ist, Welpen flächendeckend und einer Quote entsprechend zu töten, obwohl diese bislang keine Schäden an Nutztieren zu verantworten



Die Übergabe der Petition in Chur.

Foto: Keystone/Jara Uhricek

haben», erklärt Rolf Hilfiker, Co-Präsident Wolfshirten (die Quote beträgt zwei Drittel der diesjährigen Welpen im Kanton Graubünden, Anmerkung der Redaktion). Die Petitionäre befürchten ein Präjudiz, das alle Wölfe jagbar macht, obwohl der Wolf ein geschütztes Tier ist.

Sinnloses Gemetzel stoppen

Mit der Petition wollen die Organisationen ein Zeichen setzen, wie Christine Steiner, Präsidentin von CH Wolf, sagt. Anders als grosse Naturschutzorganisa-

tionen wie WWF oder Pro Natura haben die Wolfsschutzorganisationen kein Verbandsbeschwerderecht. «Unsere einzige Möglichkeit, uns gegen Missstände zu wehren, ist, mit einer Petition die Öffentlichkeit zu sensibilisieren», sagt sie.

Rolf Hilfiker ist der Ansicht, dass die Jagd auf Wolfswelpen durch Jägerinnen und Jäger eine neue Dimension der Wolfsregulierung darstellt. Eine rote Linie sei überschritten worden. Die Petitionäre fordern Regierung und Bund auf, «dieses sinnlose und quotenorienti-

erte Gemetzel an Wildtieren» zu stoppen und ihre Ressourcen in nicht-letere Massnahmen einzusetzen und diese weiter zu verstärken.

«Wir stellen uns auf den Standpunkt, dass der Abschuss von Welpen eine vielleicht kurzfristige, kosmetische Massnahme darstellt, die jedoch keinem einzigen ungeschützten Nutztier das Leben retten wird», schreibt die Kampagnenleitung. Wenn eine weitere Senkung von potentiellen Rissen eintreten soll, müsse mittel- und langfristig der Herdenenschutz durchgehend und flächendeckend verstärkt und auch umgesetzt werden. «Abschüsse von Wölfen verschieben nur die Problematik nach hinten, lösen sie aber nicht», heisst es weiter.

Noch in einem Lernprozess

Regierungsrätin Carmelia Maissen hat vor Ort keine Stellungnahme abgegeben oder Fragen beantwortet. Sie wird dies laut Aussagen gegenüber Keystone/SDA so zeitnah wie möglich erledigen. «Wir sind in einem Lernprozess, der noch eine Weile andauern wird», so die Vorsteherin des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität und damit Chef der Bündner Wildhut.

Der Kanton verfolge bei den Wölfen zwei Ziele. Einerseits greife man dort ein, wo Konflikte drohen würden. Andererseits wolle man das dynamische Wachstum der Wolfspopulation brechen, erklärte Maissen. (sda/fh)

Hotellerie: Bester Juni seit über 15 Jahren

Medienmitteilung Mit 118829 Logiernächten starteten die Oberengadiner Hotels gemäss der Engadin Tourismus AG erfolgreich in den Sommer 2025. Die Hotels übertrafen dabei das Resultat aus dem Vorjahr um 8,9 Prozent. Dank dem spätgelegenen Pfingstwochenende öffneten einige Hotels früher als gewohnt für die Sommersaison. Zudem spielte das angenehme Bergsommerwetter der Engadiner Hotellerie in die Karten und verwöhnte die vielen Gäste während Wochen.

Die Hotels im Oberengadin (ohne Ortschaft St. Moritz) legten im Vergleich zum Vorjahr um 13,2 Prozent zu, während die Hotels in St. Moritz mit 3,6 Prozent ebenfalls eine positive Entwicklung melden. Sowohl der Markt Schweiz (+7,4 Prozent) als auch die ausländischen Märkte (+10,5 Prozent) zeigen eine positive Entwicklung. Die meisten Gäste im Oberengadin kommen aus der Schweiz, gefolgt von den Vereinigten Staaten, Deutschland, dem Vereinigten Königreich und Belgien.

Im Sommersaisonverlauf (Monate Mai/Juni) liegt das gesamte Oberengadin bei 8,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Ortschaften des Engadins ohne St. Moritz verzeichnen sogar ein Plus von 15,3 Prozent, St. Moritz legt um 3,7 Prozent zu. Graubünden liegt in der Sommersaison 9,3 Prozent über dem Vorjahr, die ganze Schweiz 1,8 Prozent. Engadin Tourismus AG

«Manar spranza i'l muond cun nossa musica»

La band grischuna Happy For Real – chi consista da Marcus Petendi ed Olivia Virgolin – s'ha missa sco finamira da scriver chanzuns cun ün'atmosfera cuntainta ed optimistica. Quista cuntantezza es eir d'udir sün lur plü nouva EP «Solar Storm», chi'd es cumparüda quist gün.

Il muond rumantsch cugnuoscha a Marcus Petendi – chi'd es oriunda-maing dad Ardez – sco ün osp dad «Ils Dus Da Nus», dimena dal podcast ladin da Radiotelevisiun Rumantscha. Per quel podcast registrescha Marcus Petendi eir tuot ils suns e tuns svess, ils quals inrichischian las emischius tanter las baderladas dals duos amis.

Ma sperapro fa el daspö si'infanzia eir amo blera musica. E quai tanter oter insemel cun Olivia Virgolin da Grüschi, chi lavura là sco magistra primara. «Nus ans vain per cas imprais a cugnuoscher dûrant ün festival a Cuoira dal 2020, cumanzà a scriver songs insemel e lura ter svelt decis cha nus vulain far quai plü serius», disch Marcus Petendi. Davo avair cumpionü e registrà las prûmas chanzuns tillas han ils duos musicians lura publichadas e surgiù ün bun resun dals auditurs sco eir da las staziuns da radio. Quai es stat il punct da partenza per lur band Happy For Real.

Plü simplas sun chanzuns tristas

Sco cha'l nom da la band Happy For Real tradischa fingejà – tradüt da l'inglais significa quai in circa «cuntaint pelvaira» – vöglian Marcus Petendi ed Olivia Virgolin scriver chanzuns cun ün'atmosfera positiva. «Bleras bands dal gener indie sco nus o acts da pop fan pelplü musica trista. Id es plü simpel da scriver chanzuns tristas o melancolicas e nos bôt esa dad almain provar da manar daplü spranza i'l muond cun nossa musica», declera Marcus Petendi.

Las chanzuns scrivan ils duos members da la band adüna insemel. Dal ritem, sur las melodias fin pro'l text nascha tuot in üna stanza dûrant cha'l duos musicians creeschan nouvas ouvras. Dimena els nu rivan fingejà pro lur inscunters cun aignas ideas e tillas muossan lura ün a l'oter. «Quai douvra ün pa daplü nerva, temp e pazienza. Ma per nus duos es quai ün process bler plü interessant», disch Marcus Petendi, chi suna la guitarra, il bass e chanta. Olivia Virgolin suna ils medems instrumaints ed amo implü ils keyboards. Sün lur registraziuns sun eir adüna be els duos



Olivia Virgolin e Marcus Petendi collavurun musicalmaing daspö il 2020 sco band cul nom Happy For Real. Els han fin uossa publichà duos EPs e prodüan sperapro amo musica per oters artists ed otras artistas.

fotografia: Simon Venzin

d'udir ed els sunan là tuot ils instru-maints svessa.

Na tour dalunga la prûma idea

Ma co scriva uossa Happy for real sias chanzuns cuntaintas? Han els tûna re-cetta secreta per quai? «Tenor nus s'haja da stübgjar ün pass inavant e na dalun-ga tour adüna la prûma idea, perche cha quella es pelplü melancolica», disch Marcus Petendi ed agiundscha: «Musicalmaing e liricamaing gaiaina uschea üna via cha nus nu pigliessan uschigliö e quai renda plü frais-ch ed optimistic la musica – almain in nos cas.»

Scha Happy For Real ha cumpionü las chanzuns, lura va la band adüna per duos eivnas in ün studio a Wales per til-las registrar. Quai han els fingejà fat pro

lur prûma EP «Desperate Art», chi'd es cumparüda l'on passà, ed eir darcheu in october 2024 per registrar lur plü nouva EP «Solar Storm».

L'uraglia na svizra

A Wales collavura la band cun ün producent da musica indigen, chi tils su-stegna pro la registraziun cun üna «ura-glia na svizra». «Nus collavurain cun el per nu stuvar trar svessa tuot las deci-sions in connex cul sound. Ma eir per survgnir ün cling, chi's disferenz-chescha dad otras bands svizras e per integrar nouvas influenzas», declera Marcus Petendi.

El agiundscha chi detta in Svizra be traïs gronds producents da musica chi registreschan quasi tuot las bands cun ün simil sound fich grond e net. Illa

Gronda Bretagna percuter sun ils producents tenor Marcus Petendi bler plü curaschus e pragmatics. Ed els lavouran tenor il princip da plûtost tour davent elemaints e clings – alch chi renda a la fin plü interessant il sound e la musica.

Las vibraziuns in l'ajer

La EP «Solar Storm», chi consista da ses chanzuns inglaisas, es lura gnûda pu-blichada quist gün e quella es gnûda ac-cumpagnada d'ün film chi raquinta al medem mumaint eir l'istorgia da la EP. Happy For Real ha tanter oter fingejà gnû l'occasiun da preschantar lur nou-vas chanzuns sül pâlc da l'Open Air Lumnezia quist lügl. Ed als 15 avuost 2025 vain la band implü undrada cun ün premi da promozion da cultura da la cità da Cuoira.

Sco cha Marcus Petendi ha tradi a la FMR vöglian el ed Olivia Virgolin sco prossem proget registrar ün inter al-bum. Sperapro prodüan e cumpuanon els sco duo però eir amo musica per oters artists ed artistas. Perche cha la musica es e resta la gronda paschiun da Marcus Petendi sco ch'el disch, eir sch'el nu sa amo viver da quella: «Il tun am para ün fich interessant concept. Impüstüt cha vibraziuns in l'ajer pon sdragliar emozioni in l'uman. Quai am fascinescha e per quellas emozioni vöglia eir pisserar in avegnir cun nossa musica.»

Martin Camichel/fmr

La EP «Solar Storm» es da chattar sün tuot las plattfuormas da streaming u sün youtube. Sulla pagina da web www.happyforreal.ch as poja eir postar la EP in fuorma da vinyl sco eir verer il film accumpagnond.

Imprender meglder rumantsch

die Gesundheit	la sandet / sandà
die Medizin	la medicina
die Medizin	la masdina
das Medikament	il medicamaint
der, die Mediziner, -in	il meidi
medizinisch	medicinel / medicinal
forensische Medizin	medicina forensica
hochspezialisierte Medizin	medicina autospecialiseda / autospecialisada
innere Medizin	medicina interna
allgemeine innere Medizin	medicina interna generela / generala
medizinisch-psychiatrisch	medicinel-psychiatric / medicinal-psychiatric
medizinisch-therapeutisch	medicinel-therapeutic / medicinal-therapeutic

Buna lectûra!
Desch baccunins rumantschs

  Engadiner Post
POSTA LADINA

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 60 60, www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ingio cha Nicolo Bass retschercha




Engadiner Post
POSTA LADINA
vertraut • verbunden • vor Ort

Gronda furtüna, ots cuosts e greivas consequenzas

Avant desch ons han duos strasoras infra gnanca 24 uras chaschunà duos boudas tras Pradella e Scuol. Ils dons d'eiran considerabels, ma per furtüna be vi da l'infrastructura. Las consequenzas da quels evenimaints occupan l'administraziun cumünala per part amo fin hoz.

Las 21.12 d'eiran gnüts alarmats ils Pumpiers Pisoc, quella saira dals 22 lügl 2015. I'l rapport da servezzan es notà süt: «Evenimaint elementar, Triazza ida sur la riva oura, 130 persunas staivan gnir evacuadas, 37 commembres dals pumpiers in acziun.» «I'savaiva schon chi pudess gnir alch», as regarda Hans Andersag, cumandant dals Pumpiers Pisoc. «Ma cun quellas massas chi sun lura gnüdas nu's vaiva fat quint - tuots duos cas na.» El d'eira in acziun a Pradella quella saira, ma apunta eir la saira davo, in gövgia ils 23 lügl 2015. Per quel di manzuna il rapport da servezzan: «Evenimaint elementar, Clozza ida sur la riva oura, 39 commembres dals pumpiers in acziun.»

Infra gnanca 24 uras d'eira Scuol avant desch ons pertoc da duos evenimaints elementars inaspettadamaing gronds. Ils dons e las consequenzas da quels evenimaints han occupà l'administraziun cumünala sur ons, per part eir hoz amo. «Schi's guarda inavo as poja vairamaing be constatar: Lå vaina propa gnü gronda furtüna», es il facit dal cumandant da pumpiers desch ons plü tard - e da minch'otra persuna interrogada per quist artichel. Las strasoras dals 22 e 23 lügl 2015 han chaschunà gronds dons vi da l'infrastructura, ulteriuras masüras da sgürezza e cuosts da plüs milliuns francs. Ma dons da persunas nun haja dat - per furtüna.

A Pradella d'eiran inquartierats quell la jada duos chomps da vacanzas güst sper la Triazza. «Quels uffants e lur survagliants d'eiran per furtüna mütschits sül plan sura», quinta Hans Andersag. Per l'evacuaziun vaivan ils pumpiers lura tendü üna sua sur la bouda, «per cha'ls uffants han alch per as tegner landervia», spieghescha il cumandant. Ed eir il di davo s'ha ün automobilist pür l'ultim mumaint amo pudü manar in sgürezza, intant cha la bouda ha strat cun sai l'auto da süsom cumün fin bod giò l'En. «Nus d'eiran giosom cumün vi d'alch lavurs cur ch'inchün ha clomà tuot in üna jada «lå vain ün auto culla Clozza». «Quai d'eira schon bod surreal», quinta Hans Andersag. «I's pudava be sperar cha là nu d'eira plü laint in-gün.»

«Quantitäts straordinarias»

Il lügl 2015 d'eira tenor il bullettin da clima da l'Uffizi federal da meteorologia in Engiadina uschè chod sco amo mai daspö il cumanzamaint da las masürazius l'on 1864. Fin als 22 lügl nu vaiva la staziun da masüraziu a Scuol registrà quel mais quasi ingüna plövgia - ed eir als 22 ed als 23 lügl cun 33 respectivamaing ot millimeters plövgia vairamaing quantitats na extraordianarias. Ma la staziun da masüraziu as rechatta i'l vest dal cumün, ün toc sur la staziun da la viafier. Ün rapport supplementar dals 23 lügl 2015 preschainta però ün oter purtret: «La saira s'han fuormadas in Grischun plüssas cellas d'orizis chi sun restadas praticamaing staziunaras. Tanter la Val S-charl e la Val Uina sun gnü registrats da las 18.00 fin las 21.00 localmaing passa 150 millimeters plövgia», scriva l'uffizi in quel rapport. Il perscrutader Thomas Schle-gel chi ha tscherchà quellas datas agiundscha: «Da quistas quantitats da plövgia sun effectivamaing straordinari,



«Cun quellas massas chi sun gnüdas nu's vaiva fat quint», disch Hans Andersag, cumandant dals Pumpiers Pisoc. La noua punt da lain a Pradella es construïda uschea ch'in cas d'üna bouda gniss ella dozada oura e strat cun sai intant cha la porta d'atschal as serress per proteger il cumün. fotografias: Michael Steiner



A Pradella as vaiva l'aual Triazza transfor-mà in üna bouda chi ha chaschunà gronds dons ed ha surrat la planüra cun belma e crappa. fotografias: Hans Andersag



A schnestra la situaziun a Pradella davo cha la bouda es gnüda, a dretta la situaziun desch ons plü tard.



fotografias: Foto Taisch Scuol/Michael Steiner

correspondentamaing fatal d'eiran eir las strasoras.»

Quai documenteschan eir las fotografias fattas ils dis davo. Üna cha'l cumandant dals pumpiers Hans Andersag ha fat, muossa ün auto suotsra, stumplà da la bouda sùda da la fatschada d'üna chasa a Pradella. Ün'otra la planüra suot il cumün, surtratta da belma e crappa. E fin hoz dà ün crappun suot cumün perdüttä da las forzas immensas da la bouda oura da la Val Triazza, ingio chi cula uschigliö tras ün aualeit chi's po traversar cun ün grond pass o ün pi-tschen sigl.

Cuosts da plüs milliuns francs

«In quistas dimensius es quai stat ün evenimaint unic», disch Jon Carl Stecher. «Be per rumir tuot il material e far masüras da sgürezza provisoricas vain nus quella jada gnü cuosts da var duos milliuns francs. E quellas lavurs han durrà fin in november da quel on.» L'anterior manader da las gestiuns tecnicas da Scuol as regarda chi daiva davo quellas strasoras üna clera persvaziun chi's stopcha realisar masüras per evitar cha quai as repeta. «Davent dal 2016 vaina in collavaziun cun l'Uffizi forestal dal Grischun incumbenzà las masüras necessarias per sgürar la Clozza e la Triazza.»

Ils protocols da las radunanzas cumünals dals prossems ons muossan

cha quell'intenziun ha gnü eir il consentimaint da la populaziun: 200000 francs per refar la punt Clozza ed amo üna jada tant per refar il condot d'aua in Val Lischana: approvà unanimamaing illa radunanza da preventiv 2015. 1,5 milliuns francs pel «Projet Clozza», per fabrichar la serra sur cumün e per lavurs da correctura vi dal let dal flüm: approvà unanimamaing illa radunanza da preventiv 2016. Cun sustegn finzial da la Confederaziun, dal Chantun e dal Padrinadi svizzer per cumüns da muntogna es il «Projet Clozza» gnü realisà fin l'on 2020. Eir il sistem automatisà d'alarm per la Val S-charl in vigor daspö 2022 es üna consequenza da las strasoras 2015 e 2017 (verer Posta Ladina dals 29 lügl 2025).

A Pradella sun ultimas lavurs da finischun amo planisadas per quist utuon o prosmo prümavaira - intant cha las masüras importantas da protecziun sun gnüdas realisadas eir là i'l ultims ons. Ils cuosts totals per quellas lavurs s'amuntan a raduond quatter milliuns francs, sco cha Jon Duri Wetzel conferma sco responsabel dal cumün per quel proget. Eir pro quistas masüras surgiyan Federaziun e Chantun bundant la mità dals cuosts - il cumün vain sustgnü eir dal Padrinadi svizzer per cumüns da muntogna.

A Pradella staiva il cumün cumprar ün edifizi per til rumper giò, el ha fabrichà plüs mürs da protecziun, dozà in divers lös il terrain, reparà las traversinas i'l let da la Triazza e moderà il terrain suot il cumün per cha'l material as possa sparpagliar megilder, scha la bouda gniss darcheu. «Eir la punt da peduns sur la Triazza es uossa concepida uschea ch'ella vain dozada oura, scha la bouda vain», declara Jon Duri Wetzel. «Ed al listess mumaint as serra la porta d'atschal cha nus vain montà vi dal müür da protecziun vers il cumün.» Avant desch ons as vaiva là amo stoppa il let dal flüm, perquai cha la veglia punt da beton d'eira sco üna barriera pel material cha la bouda vaiva manàaval.

Una nouva realtà

Ne las masüras da protecziun pro la Clozza ne quellas pro la Triazza nu s'han intant stuvü cumprovar. Evenimaints elementars illas dimensius sco avant desch ons nun haja fin uossa plü dat i'l territoris abitats da Scuol. E listess sun ils repars construits davo quellas strasoras in ün tschert möd eir memorials per üna nouva realtà i'l territoris alpins.

«Schi's guarda inavo sül 2015 as constatescha eir quant lönch chi va per remediar las consequenzas

d'uschè ün evenimaint», disch il capo cumünal da Scuol Aita Zanetti. «Quai chi's po far, vaina fat. Ma la tematica da dons tras strasoras ans accumpagnarà eir in futur.» El renda attent cha Scuol ha stuvü investir eir l'on passà 1,2 milliuns francs pervi da dons da strasoras. «Vi dals privels da la natüra d'inviern ans vaina adüsats da lönch innan. Ma id es ün fat cha nus eschan confruntats adüna daplü eir cun privels elementars dürant la stà, pustüt cun temporals fich locals chi chaschun-an gronds dons.» Sco apunta eir quella jada avant desch ons.

Davo quel evenimaint s'haja eir meglidà la collavaziun cul cumün, disch il cumandant dals pumpiers. «Nus vain guardà co cha nus, il stab da crisas ed ils lavurants da cumün, pudain larur megilder insemel. Co ans pudaina güdar plü efficiant in quellas situaziuns? Che infuorazioni pudaina dar in avant?» El supuona chi s'haja eir trat las güstas consequenzas davo quell'experiencia. E listess sa Hans Andersag cha in vista a las forzas elementaras as stoja eir restar modest. «Tü at poust schon preparar, trar masüras, far plans da servezzan. Ma in quel mu-maint cha la bouda vain propa, nu poust listess plü far nöglia. E cun quai staina viver.»

Michael Steiner/fmr

Leserforum

Lugano-Agno ist nicht profitabel

An der von Gammeter Media AG im Rondo organisierten Baderleda wurde von einem Mitglied der Flughafenkonferenz erwähnt, dass meine Aussage, in der Schweiz gebe es keine profitablen Regionalflughäfen, unzutreffend sei. Er sagte, und so wurde es in der EP/PL vom 7. August festgehalten, der Flughafen Lugano-Agno beispielsweise sei finanziell stabil. Nach nochmaliger Überprüfung darf ich meine Aussage, keiner der schweizerischen Regionalflughäfen sei nachhaltig profitabel, wiederholen. Lugano-Agno schon gar nicht. Seit dem Verlust der letzten, bereits subventio-

nierten Linienflüge ging er im April 2020 Konkurs. Die Stadt Lugano musste den Flugplatz übernehmen. Die Refinanzierung verschlang mehr als neun Millionen Franken. Ich befürworte eine auf das Oberengadin, nicht auf die Jetset-Aviation ausgerichtete Modernisierung des Regionalflughafens Samedan. Dazu braucht es vereinbarte Zielsetzungen, konkrete Pläne und zur Überprüfung der Profitabilität tragfähige Businesspläne mit mehreren Szenarien. Ein einziges Szenario ist immer falsch.

Claudio Meisser,
Cham und La Punt Chamues-ch

Nebelpetarden schaden der Demokratie

Das Schweizer Recht kennt die Stimmrechtsbeschwerde als wichtiges Instrument zum Schutz der politischen Rechte. Sie dient dazu, echte Fehler oder grobe Mängel bei Wahlen und Abstimmungen zu beanstanden – damit alles mit rechten Dingen zugeht. Nur: Wenn dieses Mittel, mangels stichhaltiger Argumente, wie aktuell in der Stimmrechtsbeschwerde gegen die Abstimmungsbotschaft zur Erneuerung des Regionalflughafens Samedan eingesetzt wird, verwandelt es sich in eine reine Nebelpetarde und wird zum Instrument des Misstrauens.

Wer, wie im aktuellen Fall, unsere Behörden und ihre Abstimmungsbotschaft

mit einer Stimmrechtsbeschwerde pauschal unter Generalverdacht stellt, trägt nicht zu einer besseren Demokratie bei. Im Gegenteil: Die Verwaltung und ihre sorgfältige Arbeit werden diskreditiert, die Bevölkerung verunsichert – fast wie in einer Bananenrepublik.

Die Schlagzeilen sind dem Beschwerdeführer jedenfalls gewiss. Betrachtet man den Blätterwald dieser Tage, könnte man meinen, die Abstimmung sei längst abgesagt. Ein Schelm, wer denkt, genau diese Unsicherheit beim Stimmvolk zu verursachen, sei nicht beabsichtigt. Die Beschwerde ist offensichtlich ein Versuch, die demokratische Meinungsbildung mutwillig zu blo-

ckieren und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern das Recht auf Mitsprache zu entziehen. Solche Störmaßnahmen schaden unserer Demokratie.

Am Ende sei die Frage erlaubt: Wer setzt eigentlich legitime Mittel missbräuchlich ein und wer verhält sich antidemokratisch – die Behörden oder jene, die Nebelpetarden werfen und gezielt Zweifel schüren? Unser Gemeinwesen lebt von Vertrauen und sachlicher Willensbildung – nicht von politischem Populismus. Lassen wir die Stimmberechtigten entscheiden und verweigern wir dem Saboteur die Bühne.

Karin Metzger Biffi,
Präsidentin HGV St. Moritz

Zeit zu handeln, jetzt abstimmen

Die bevorstehende Abstimmung am 17. August über die Erneuerung unseres Flughafens ist eine Schlüsselentscheidung für unsere Region und unsere Zukunft. Es geht nicht nur um bauliche Veränderungen, sondern um nachhaltige Entwicklung, Wirtschaftsförderung und Wohlstand.

Unsere Demokratie lebt vom Mitmachen – von der aktiven Beteiligung aller Stimmberechtigten. Es wurde lange und intensiv debattiert – Argumente wurden ausgetauscht, unterschiedliche Perspektiven beleuchtet. Nun ist es an der Zeit zu handeln. Jede Stimme zählt, jede Meinung ist wichtig, deshalb nutzen Sie Ihr Recht und gehen Sie abstimmen! Jetzt aber noch eine Stimmrechtsbeschwerde

wegen angeblichen formellen und materiellen Mängeln in der Informationslage zur Flughafen-Abstimmung anzubringen, ist befremdend. Solche juristischen Geplänkel braucht unsere Demokratie nicht. Eine hohe Stimmteilnahme ist in dieser Angelegenheit doppelt wichtig: Es geht darum, die Weiche richtig zu stellen und mit einem doppelten Ja die Legitimation des Erneuerungsprojekts ein für alle Mal zu untermauern. Alle wissen genau, um was es am 17. August geht. Da der Flughafen den Gemeinden, also uns, gehört, müssen wir jetzt auch einen Beitrag zur dringend nötigen Sanierung leisten.

Thomas Walther, Hotelier aus Pontresina & Präsident White Turf St. Moritz

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Unser Flughafen

Ich begrüsse eine Erneuerung des Flughafens, aber ich werde Nein stimmen?

Es liegt eine – mit kaum zwei Dutzend Strichen schnell auf den Bildschirm gebrachte – nichtssagende Perspektive vor, für die Bedürfnisse des Flugplatzes viel zu gross. Auf Nachfrage hiess es erst noch, das sei nicht das endgültige Projekt, aber man weiss bereits, dass es 68 500 000 Franken kosten soll, da staune ich aber.

Der Flughafen orientiert sich ausschliesslich an den grossen Fliegern, und die brauchen eigentlich nur DGPS, PAPI, Piste, Taxiway, Tarmac, PW-Zufahrt und Zoll. Ach ja, noch das C-Büro für den Piloten. Da gibt es aber nicht nur die grossen, lauten und stinkenden Flieger. In der Euphorie für diese Fliegerklasse gehen die Interessen der einheimischen Segel- und Motorflieger völlig vergessen. Sie haben keine Unterkünfte für ihre

Flieger, aber man zerstört zwei Hangars, die sich dafür eignen würden. Außerdem wäre mindestens einer der beiden Hangars erhaltenswert – das ist doch irgendwie schizophren. Dabei besuchen des Sommers auch zahlreiche Segelflieger mit ihren Fluggeräten das Oberengadin mit seinen interessanten Aufwinden. Die bringen auch Geld in die Region. In meiner aktiven Pilotenzeit habe ich in Rundflügen unzähligen Feriengästen die Schönheiten ihrer Ferienregion aus der Vogelperspektive zeigen können und daneben habe ich mit Taxiflügen in alle Himmelsrichtungen zahllose Feriengäste her- und heimgeflogen.

Nicht wenige Feriengäste kommen auch mit ihren eigenen kleinen Fliegerlein – weniger stinkend und dafür leiser – ins herrliche Engadin. Und vielleicht möchte Ihre Tochter oder Ihr Sohn die

Pilotenlaufbahn einschlagen, in Samaden und könnte Ihr Nachwuchs fliegen lernen. Also sind die kleinen Fliegerlein auch wichtig, aber man hält sie aussen vor. Mit einer billigsten Gebäude-Perspektive wird uns weismacht, dass wir zu einem 68,5-Mio-Projekt ja sagen sollen. Ich befürchte, man öffnet da eine Büchse der Pandora.

Bevor ich ein Ja in die Urne legen kann, möchte ich doch wissen – und ich vermute, nicht nur ich –, wie das endgültige Projekt im Detail aussehen soll. Aufgrund einer Perspektive, die etwa die dreifache der heutigen Nutzfläche beinhaltet, mit einer Gebäudetiefe, die eine sinnvolle Nutzung erschwert und nicht mal dem endgültigen Projekt entsprechen soll, kann ich mir keine Meinung bilden. Und das ist meine Meinung, die von Richard Hunziker, Chamues-ch

Anzeige

 MEDIENINSTITUT
VERBAND SCHWEIZER MEDIEN

Wie werden Fake News erkannt?

Finden Sie Antworten im kostenlosen Online-Lehrmittel
für Schulen. Zur Förderung der Nachrichtenkompetenz.



Mit dem E-Bike von St. Moritz nach Venedig

In neun Tagen von den Alpen bis ans Meer, 238 Velo-Kilometer auf einer Strecke mit sieben Unesco-Weltkulturerben. So sieht die neue «E-Bike-GranTour St. Moritz-Venedig» aus. Die Pionierreise ist für 2026 vorgesehen.

FADRINA HOFMANN

E-Bike-Tourismus gewinnt zunehmend an Bedeutung. Spätestens seit Corona boomten E-Bikes. Auch Radreisen werden durch E-Bikes für Menschen mit unterschiedlichem Fitnessniveau zugänglich, einschließlich Senioren, Familien mit Kindern oder Personen mit körperlichen Einschränkungen. Die Vorteile von E-Bike-Tourismus liegen auf der Hand: Er eröffnet neue Möglichkeiten für die Erschließung von touristischen Zielen, die bisher weniger frequentiert waren. Touren können auch in der Nebensaison stattfinden. E-Bike-Tourismus lässt sich zudem gut mit anderen touristischen Angeboten wie Wandern, Kulturreisen oder Schifffahrten kombinieren.

Das grosse touristische Potenzial von E-Bike-Reisen führt zu einer Ausweitung des Tourismusangebots und neuen Geschäftsmöglichkeiten für die Reisebranche. Das bekannteste Angebot in der Schweiz ist die Herzroute, die in 13 Etappen durch die Schweiz führt. Inzwischen existieren aber auch Angebote wie die Appenzeller Route oder die Rundtour Region Freiburg. In Graubünden gibt es Routen wie die



Die «E-Bike-GranTour St. Moritz-Venedig» führt auch am Unesco-Welterbe Kloster St. Johann in Müstair vorbei.

Foto: Archiv EP

E-Bike-Rheinschlucht-Umrundung oder die E-Bike Domleschg-Burgenroute. Und auf den weitverzweigten Naturstrassen des Engadiner Talbodens, der auf dem Inn-Radweg von Maloja bis Martina geht, können E-Bike-Fans tagelang Entdeckungsfahrten machen.

Vom E-Bike-Tourismus überzeugt

Ende September hätte eine Gruppe die Pionierreise der «E-Bike-GranTour St. Moritz-Venedig» starten sollen. Mit dabei wäre auch der ehemalige St. Moritzer Kurdirektor Hanspeter Danuser von Platen gewesen. Er engagiert sich bereits für die Herzroute und für die

Raetica-Classica-Route. Die Pionierreise von St. Moritz nach Venedig wurde infolge von Kontingentproblemen auf Frühling 2026 verschoben. Die Hotels unterwegs sind nämlich bis Anfang Oktober 2025 ausgebucht.

Als «Champions League in Sachen Kultur, Natur und Gesundheit» bezeichnet Hanspeter Danuser die «E-Bike-GranTour St. Moritz-Venedig». Er arbeitet mit Baumeler Reisen AG zusammen, der Spezialistin für Wander- und Aktivreisen. Der pensionierte Touristiker ist vom E-Bike-Tourismus überzeugt. «Das ist die touristische Sommerzukunft», sagt er. Von April bis Ende Oktober soll die «E-Bike-Gran-

Tour St. Moritz-Venedig» angeboten werden. Mehrere Hotels in St. Moritz hätten schon Interesse bekundet, als Partner mitzumachen, so Hanspeter Danuser.

Sicher, schön und ruhig

Das Engadin ist bereits via Herzroute von Rapperswil über Heidiland bis St. Moritz an das Bike-Wegnetz angebunden. Wo kein separater Radweg ist, können die E-Bikes mit Bahn oder Bus transportiert werden. Die «E-Bike-GranTour St. Moritz-Venedig» verläuft entlang des Inn-Radwegs. In Zernez werden die E-Bikes mit dem Postauto bis nach Tschier vorgetragen. Ab

dort können separate Radwege bis nach Venedig genutzt werden. «Sicher, schön und ruhig», betont Hanspeter Danuser. Baumeler stellt Begleitfahrzeuge zur Verfügung, welche das Gepäck transportieren.

«Mit der «E-Bike-GranTour St. Moritz-Venedig» wird Baumeler ein neues Segment erschliessen, und zwar nicht nur für die Schweizer, sondern primär auch für amerikanische und asiatische Gäste, denn St. Moritz und Venedig sind zwei Weltmarken – eine Destination steht für Berge und Sport und die andere für Meer und Kultur», so Hanspeter Danuser. Er freut sich bereits auf die Pionierreise im nächsten Frühling.

Im Scala poppt das Popcorn wieder

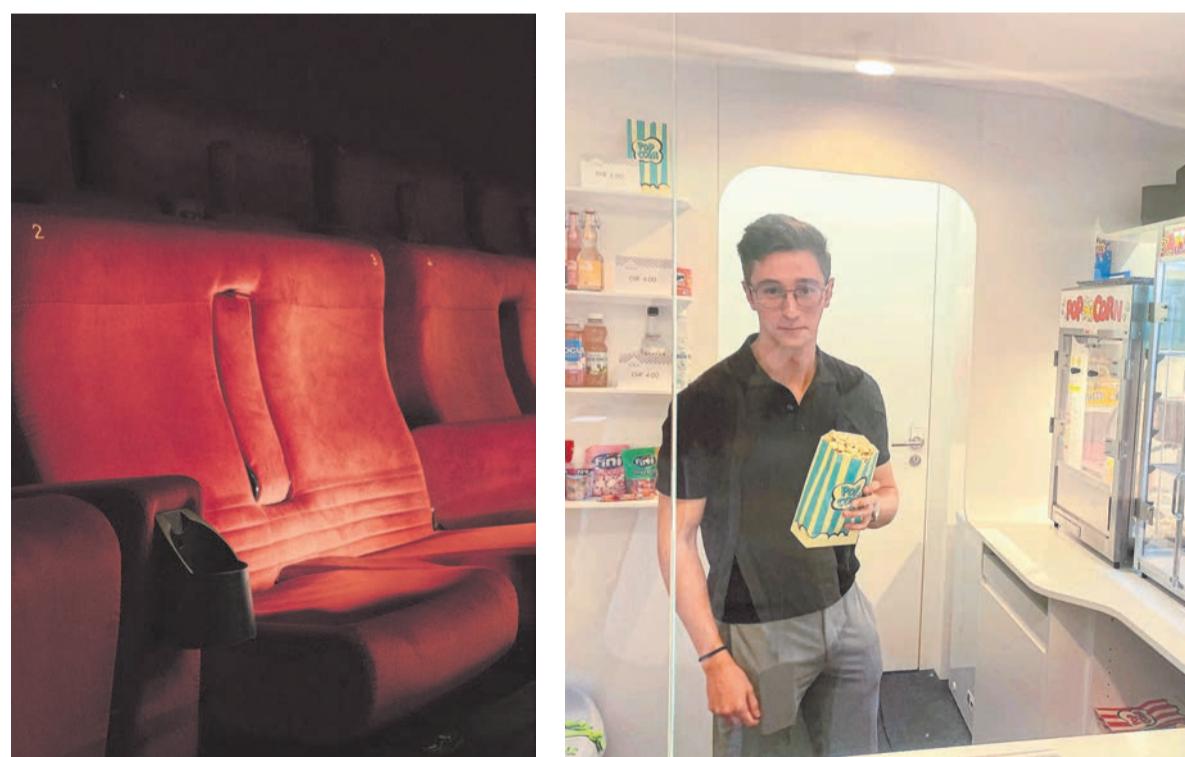
Ins Kino zu gehen, wenn draussen die Sonne scheint, das ist nicht üblich. Die EP/PL war trotz des schönen Wetters bei der Wiedereröffnung des Scala Cinema St. Moritz dabei und hat sich von schnellen Autos und berühmten Schauspielern in die Kinowelt entführen lassen.

GIANINA FLEPP

Ein Rendez-vous mit Brad Pitt und Formel-1-Rennen ist kein schlechter Feierabend, auch wenn es nur auf der Leinwand stattfindet. Draussen scheint die Abendsonne, doch es ist ein Geheimtipp, sich auch bei schönem Wetter in den kühlen Kinosaal zu begeben. In den USA zum Beispiel feiern die grossen Blockbuster im Sommer Premiere. Draussen ist es zu heiss und die Leute geniessen für ein paar Stunden den Schatten vor den Leinwänden.

Filme für St. Moritz

Am vergangenen Donnerstagabend hat Scala Cinema St. Moritz wiedereröffnet. Ursula Moser, welche früher im Museum tätig war, führt nun das Kino. Im gleichen Gebäude ist auch ein Restaurant und das Cresta&Bob Museum. Das Restaurant selber ist bereits seit dem 1. Juli wieder geöffnet. Grund für die lange Schliessung war ein Personalmangel. Ursula Moser hat nun ein komplett neues Team zusammengestellt, welches auch aus Pensionierten besteht. Nur so kann das Haus überhaupt geöffnet bleiben. Zudem wird



der Betrieb von Sponsorengeldern finanziert.

Ein junges Gesicht ist José Santos, welcher hinter der Kinokasse steht und sich mit der ganzen Kinotechnik auskennt. «Theoretisch kann ich das Kino auch von zu Hause aus steuern», sagt der IT-Spezialist. Das Kinoprogramm wählt er fortan. Es sei noch alles in den Anfängen und man wolle auf die Vorlieben der Zuschauer eingehen. «Ziel ist es, durch Instagram jeweils drei Spielfilme vorzuschlagen, und die Zuschauer können dann abstimmen, was sie gerne sehen möchten», so Santos.

Good old days

Ursula Moser packt bereits den ganzen Tag im Haus überall mit an. «Es wäre schön, in Zukunft Klassiker zu zeigen wie Fellini oder Hitchcock», sagt sie. Solche Filme würden zum Flair von St. Moritz bestimmt gut passen. Zudem könne das Kino gemietet werden. «Toll wäre, auch andere Veranstaltungen im Saal präsentieren zu dürfen», so Moser.

In zwei Wochen findet das SMAFF – St. Moritz Art Film Festival – statt, welches Kunstmilie aus der ganzen Welt zeigt. Der schöne Kinosaal erinnert an die alten Zeiten. Neu daran ist einzig, dass es extragroße Sitze gibt, in denen Paare gemeinsam Platz nehmen können.

Ob Brad Pitt mit oder ohne den Formel-1-Pokal nach Hause geht, wird hier nicht verraten. Doch mit einer Kino-karte für das Scala und etwas Popcorn lässt sich dies leicht herausfinden. Eins wird verraten: Die Sonne scheint auch im Film oft. Und falls es nach dem Kino draussen doch schon dunkel sein sollte, kann man im Restaurant nebenan wunderbar dem Flimmern des Spektakels noch etwas nachschwelen.



Der Paarsessel, José Santos an der Kinokasse und Brad Pitt auf der Leinwand

Fotos: Gianina Flepp

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 09. - 10. August
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 09. August
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 10. August
 Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14

Region Celerna/Samedan/Pontresina/

Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 09. August
 Dr. med. S. Herzog Tel. 081 842 62 68
Sonntag, 10. August
 Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 09. August
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 10. August
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerna/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerna (24 Std.) Tel. 081 861 01 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julian-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerna-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chamf-Giarsun inkl. Flüela- und Openpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
www.stmoritz.com/directory/events
 «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Wochentipp.

Pontresina

piz bernina@engadin

Viva la Via Someredition Nr. 4

Am Donnerstag, 14. August findet die vierte und finale Sommerausgabe statt: Die Via Maistra verwandelt sich von 16.00 bis 20.00 Uhr erneut in eine bunte Flaniermeile voller Überraschungen. Zum Abschluss der Sommertour 2025 erwartet Gross und Klein ein abwechslungsreiches Programm mit Live-Musik, Clowntheater und feinen Köstlichkeiten an den Food-Ständen.

pontresina.ch/vivalavia

Clean Engadin für eine saubere Umwelt

Das Projekt Clean Engadin setzt ein Zeichen für mehr Achtsamkeit in der Natur. Kompostierbare Sammelsäckli aus den Tourist-Informationen ermöglichen es, unterwegs Abfall einzusammeln und korrekt zu entsorgen. So bleibt das Engadin sauber – für Mensch, Tier und Landschaft.

engadin.ch/de/clean-engadin

Brunch in der Alp-Schaukäserei

Von Dienstag bis Sonntag lädt die Alp-Schaukäserei Morteratsch zum Geniessen ein: Von 9.00 bis 12.00 Uhr steht ein reichhaltiger Alp-Brunch mit grossem Buffet mit regionalen Spezialitäten und frischen Produkten direkt von der Alp bereit. Umgeben von der hochalpinen Bergwelt wird bodenständige Gastfreundschaft erlebbar – hausgemacht, authentisch und mit viel Herz.

alp-schaukaeserei.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch

Engadin

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80
 BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Platzel 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Sputri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch

Alimentenhilfe, Budgetberatung, Rechtsberatung Beruf und Arbeit, Rechtsberatung bei Trennung/Scheidung und Familienernecht, Konkubinatsberatung

Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 081 284 80 77

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav

Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chafn Ladina, Costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56

- Sils, Silvaplana, Celerna, Pontresina, Bever Sabina, trois@avs.gr.ch; 081 257 63 32

- Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair dominic.baugartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@schucan-wohrend.ch Tel. 081 850 17 70

Krebs- und Langzeitkranken

Beatrice Engels (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10 R. Schöntaler (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden

Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranken Menschen.

Personale Beratung nach telefonischer Vereinbarung: Tel. 081 252 50 90

Eltnerberatung SGO

Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäffl Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.

Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen

Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte

GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers. Mulinis 27; 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99; graubuendenpflege@ein.ch

Procap Grischun

Bündner Behinderten-Verband Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirms

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan R. Pohlenschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60 Bauberatung: roman.brazer@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun

Engadin'ota engadinota@projunior.gr.ch Engadin Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50

Engadin Bassa: Suot Platz, 7542 Susch 081 300 30 59

Psychiatrische Dienste Graubünden

Vereinigte Zentren Engadin / Südbünden mit Standorten in Samedan, Scuol, Poschiavo, Promotogno, Sta. Maria Val Müstair Tel. 058 225 10 10

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A 1 En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag in Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plaza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste

Sonntagsgedanken

Besserwisser verlieren

Wir können Vieles. Wir bauen, stellen her, berechnen, exportieren, verkaufen... Da steht eine Menge Wissen dahinter, und auch gute Beziehungen sind nicht hintan zu stellen. Wir können nicht nur arbeiten und schuften - auch Erholung können wir sehr wohl gut planen und durchführen. Das ist gut so und möchte sich auch weiterhin so entfalten. Hoffentlich!

Wir können jedoch nicht alles. Die neuerdings verhängten Exporteinschränkungen bremsen diese Entwicklung und wecken zumindest bei einigen grosse Sorgen: Wie geht es dann weiter? Keine Angst, es wird weitergehen, es wird gut weiter gehen. Ob auch bestens? Diese Frage wird erst die Zeit beantworten.

Irgendwie kommt mir der Vergleich mit einer sehr alten Geschichte in den Sinn: der Bau des Babelturms, sehr kurz dargestellt im Genesisbuch, Kapitel 11. Die Technologie und die Ressourcen waren vorhanden, auch die Verständigung aller Menschen war hervorragend. Und dennoch ging es nicht weiter: Die Fundamente des damaligen Turms haben die Archäologen am Anfang des vergangenen Jahrhunderts ausgegraben, seine Fertigstellung kam aber niemals zu Ende.

Die Bibel weist eindeutig auf die Ursache des Scheiterns hin: Sie wollten grösser sein als Gott. Die ganze investierte Intelligenz, die körperliche Anstrengung und die eingesetzten Mittel wurden durch ihre Überheblichkeit Gott gegenüber zu einer Nichtigkeit. Null Wert auf einmal! Die ganze Investition, die ja eine Konkurrenz Gott gegenüber bilden sollte, ist auf einmal gescheitert! Ähnliche Entwicklungen haben wir immer wieder in der zurückliegenden Geschichte beobachtet und ... nichts daraus gelernt.

Gut soll es uns ergehen. Bei der Feier des ersten August wurde die Schweizerische Hymne gesungen (Gott sei Dank für diese Tradition). Die Sänger, die den Text kannten, waren jedoch sehr dezi miert - he, passt uns der Text zum alltäglichen Treiben nicht mehr? Oder umgekehrt: Ist das Treiben unserer Zeit so weit vom Text der Nationalhymne entfernt, dass wir uns seiner schämen? Da stünde der Turm zu Babel mitten drin im eigenen Herzen. Der wird nicht standhalten. Bauen wir lieber auf diese Fundamente, die sich bewährt haben. Besinnung in Regenstunden und Freude am Versuch, mit Gott eine neue Be ziehung zu knüpfen.

Christoph Willa, Pfarrer in Scuol

Nachtrag zum publizierten Nachruf

Korrekt In der EP/PL vom Donnerstag, 7. August, ist ein Nachruf zum Gedenken an Hans Hirschi erschienen. Der Text wurde der Redaktion als gemeinsamer Beitrag mehrerer Personen über mittelt. Nach der Veröffentlichung wurde die Redaktion darüber informiert, dass Hans Hirschi, Sohn des Verstorbenen, nicht namentlich im Nachruf erwähnt werden wollte und sich von der Veröffentlichung in dieser Form ausdrücklich distanziert. (ep)



Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 10. August

Sils 11.00, Kirche im Grünen: Gottesdienst auf der Alp Fex (bei jedem Wetter). Fahrgelegenheit von Sils-Maria (1815 m) bis Hotel Fex (1982 m) mit dem Pferde omnibus, Tel. 081 826 52 86. Die Alp ist von dort gut zu Fuss erreichbar (1/4 Std.). Gehbehinderte melden sich für eine Taxifahrt Hotel Fex - Alp unter der oben aufgeführten Telefonnummer. Pfrn. Maria Schneebeli, reformo
St. Moritz 09.30, Gottesdienst, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John
St. Moritz 10.00, Culte en français, f, Eglise au bois, Avec Isabelle Meiser, mezzo soprano, Bach, Haendel, Mendelssohn
Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger, Kirche San Gian
Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/ Baselgia Platz
Zuoz 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi
S-chanf 09.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria
Ardez 11.00, Cult divin cumünaivel sulla Chamonna Cler, Ardez, r, rav. Marianne Strub, Il cult divin da quista dumengia ha lö sulla Chamonna Cler. Pel giantar s'occupa il club skunz Ardez, In cas da trid'aura vain la festa sditta gio! Guardar sulla pagina www.ski-ardez.ch
Ramosch 10.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch, Battaisem da Not Luzzi e presch- antazium da vicara Romana Giossi, cun apero
Tschier 09.30, Cult divin, d/r, rav. Hans-Peter Schreich, baselgia, predgia e liturgia: rum, e tud.



Katholische Kirche

Samstag, 9. August

Silvaplana 16.30, Santa Messa, i, Kirche Maria Himmelfahrt
St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche, mit der Segnung der Schulkinder
Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche



Sonntag, 10. August

St. Moritz 09.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta
St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 10.00, Eucharistiefeier, i, Katholische St. Antoniuskirche
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatri gna und Santa Barbara
Scuol 09.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Tarasp 09.45, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche. Mariä Himmelfahrt: Heilige Messe und Prozession nach Dorf Florins

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 10. August

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Manfred Krone, Freikirche Celerina, mit Segnung der Schulkinder und Lehrpersonen
Scuol 09.45, Gottesdienst, d, Benjamin Nötzli, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Grosser Gott, zeige mir, dass mein Leben begrenzt ist und ich gehen muss, wenn du mich rufst.

Psalm 39,5



Foto: Claudia Niggli

Der Mensch, den wir lieben,
ist nicht mehr da, wo er war,
aber überall, wo wir seiner gedenken.
Augustinus

Todesanzeige und Danksagung

Traurig nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater, unserem Freund

William (Bill) Thomas Wilkins

23. Februar 1942 – 3. August 2025

Nach schwerer Krankheit konntest du gehen.

In siller Trauer:
 Tatjana Wilkins
 Brett Wilkins und Katharina Stress
 Zoe Wilkins und Christian Mercer
 Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier fand im engen Familienkreis am 8. August 2025 statt.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Verein FRONDIS, 7513 Silvaplana, IBAN CH10 0077 4010 3866 7870 0, Vermerk: Bill Wilkins.

Wir danken Herrn Dr. Lüder Kaestner, dem Ärzte- und Pflegeteam des Altersheims Promulins und des Spitals Oberengadin für die medizinische Betreuung.

Traueradresse: Tatjana Wilkins, Via Maistra 11, 7513 Silvaplana



ULTIMUS
produzion da teater
cun musica live
Theaterproduktion
mit Live-Musik

ZUSATZVORSTELLUNGEN
15.8.2025, 20:00
derniera 16.8.2025, 17:00

Tickets:
Samedan Tourist Information
+41 81 851 00 60
samedan@engadin.ch
booking.engadin.ch (experience shop)

Chesa Planta Samedan
+41 852 12 72, chesaplanta.ch

Noch 30 Tage für «bandXost» anmelden

Medienmitteilung Noch knapp einen Monat lang kann man sich für den Musikcontest «bandXost» 2025 anmelden. Gesucht sind junge Talente aus der Ostschweiz. Wie immer sind dabei sämtliche Musikstile willkommen. Die Anmeldephase endet am 7. September. Teilnahmeberechtigt sind Acts und Bands mit einem Durchschnittsalter von unter 25 Jahren, von denen mindestens die Hälfte der Mitglieder aus einem der Kantone der Ostschweiz stammt. «bandXost» gilt als wichtiger Sprungbrett-Wettbewerb für junge Talente: Viele frühere Gewinnerinnen und Gewinner haben sich in der Schweizer Musikszene einen Namen gemacht. Der Hauptpreis umfasst professionelle EP-Aufnahmen im Wert von rund 7000 Franken sowie eine Festivaltour. (pd)

www.bandxost.ch

Anzeigen

Buch des Monats

Charlotte McConaghy
Die Rettung

gelesen & empfohlen

Mehr lesen...

20% Rabatt

CHARLOTTE MC CONAGHY
DIE RETTUNG
ROMAN

Wega Bücher
St. Moritz oder online bestellen
www.lesestoff.ch

Brauereiführung

Serlas

Brauereiführungen
Di/Sa: 16:00 - 18:00

Jetzt online oder telefonisch buchen.

Via Maistra 1 | 7525 S-chanf
081 659 00 00 | info@serlas.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Saoseosee zum schönsten Bergsee gewählt

Medienmitteilung Der Lagh da Saoseo in der Valposchiavo ist der schönste Bergsee in Graubünden oberhalb von 1500 Meter über Meer. Mit 818 Stimmen ging er aus einem Online-Voting von Graubünden Ferien als knapper Sieger hervor. Nur gerade sieben Stimmen weniger fielen auf den zweitplatzierten Lej da Staz.

Am Online-Voting, welches am Montag, 4. August, zu Ende ging, nahmen 5633 Personen teil. Die überwiegende Mehrheit der abgegebenen Stimmen stammte von Gästen ausserhalb des

Kantons. Zur Auswahl standen aus allen Tourismusdestinationen Graubündens 15 Seen, die oberhalb von 1500 Meter über Meer, der Untergrenze der subalpinen Zone, liegen.

Der bei Gästen wie Einheimischen beliebte Lagh da Saoseo liegt tief in der Val da Camp und ist aber dennoch einfach zu erreichen. Er überzeugt mit glasklarem Wasser und dicht bewaldeter Umgebung. Besonders schön ist er im Herbst, wenn sich die Lärchen an seinem Ufer gelb färben. Über die Auszeichnung freut sich auch Thomas

Fries, Direktor von Valposchiavo Tourism: «Der Saoseosee gehört zweifelsohne zu den Perlen der Valposchiavo, der auch dank seiner Lage im Naturschutzgebiet so hervorragend schön mit seinem klaren alpinen Wasser erhalten ist. Am besten erreicht man ihn auf einer Wanderung zu Fuß mit einem Stopp in einer der Berghütten in der Val da Camp.»

Der Lai da Rims in der Val Müstair hat es auf Platz sieben geschafft, der Lägh da Cavloc in der Bregaglia erreichte Platz acht. Graubünden Ferien



Sowohl der erste Platz als auch der zweite für die schönsten Bergseen gehen nach Südbünden. Im Bild der Lagh da Saoseo in der Valposchiavo.

Foto: Schweiz Tourismus, Nicola Fuerer

WETTERLAGE

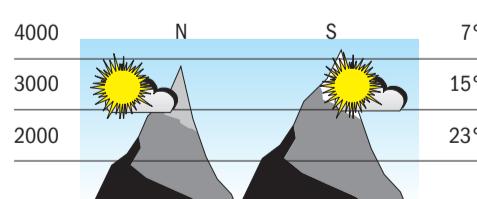
Hochdruckeinfluss bestimmt an diesem Wochenende weitgehend unser Wetter, und gleichzeitig strömen nun auch wieder recht warme Luftmassen subtropischen Ursprungs heran. Somit hat uns der Sommer nun endgültig eingeholt und er bleibt auch für längere Zeit.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Meist sonnig und sommerlich warm! Die Sonne sollte vor allem am Vormittag und oft auch um die Mittagszeit kaum durch Wolken gestört werden. Nachmittags bilden sich dann von den Bergen ausgehend aber wieder ein paar Quellwolken aus, die in der Folge lokal sogar etwas grösser werden könnten. Vereinzelt könnten sie sogar zu richtigen Gewitterwolken auswachsen. Wahrscheinlicher bleibt es aber trocken und die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag auf Werte zwischen etwa 25 Grad im Oberengadin und nahe 30 Grad im Unterengadin und im Bergell an.

BERGWETTER

Auf den Bergen herrscht richtig warmes Sommerwetter vor. Dazu scheint tagsüber zumeist auch länger die Sonne und erst ab dem Nachmittag mischen auch ein paar Quellwolken mit. Das Gewitterrisiko bleibt dabei aber nur gering. Die Frostgrenze steigt auf über 4700 m an.



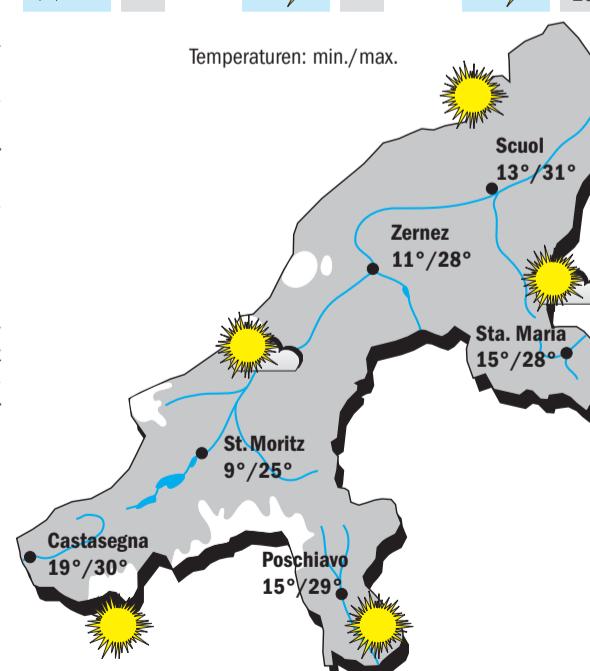
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	8°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	13°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	°C 14 30	Montag	°C 13 29	Dienstag	°C 14 29
---------	----------------	--------	----------------	----------	----------------

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	°C 9 26	Montag	°C 8 24	Dienstag	°C 9 25
---------	---------------	--------	---------------	----------	---------------

Celerina

Sonntags-Apéro

10. August 2025, 12.00–14.00 Uhr

Trio Bündner Ländermix

ALP LARET

Tel. +41 81 830 00 11

P.S.

Plötzlich altbacken?

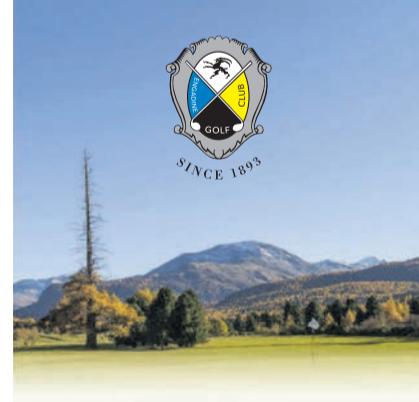
FADRINA HOFMANN



Grillierte Fischspieße mit Aprikosen – tönt interessant. Beim Blättern in der Migros-Zeitung vertiefe ich mich in das Rezept mit Kabeljau, Jakobsmuscheln und Aprikosen. Ich blättere weiter und entdecke den paniereten Mozzarella auf Salat. Das könnte ich doch mal ausprobieren, sieht lecker und einfach aus. Und dazu diesen Sauvignon Blanc Marlborough trinken, den ich kürzlich in der Coop-Zeitung entdeckt habe. Plötzlich halte ich inne: Oje, jetzt ist es soweit. Ich beginne, Rezepte in Gratiszeitungen von Detailhandelskonzernen zu lesen. Dabei bin ich gar keine passionierte Köchin. Dafür fehlt mir die Zeit und bisher ehrlich gesagt auch die Lust. Früher hätte mich höchstens das Rezept eines Huguet – ein Cocktail mit Birnenschnaps und Martini Bianco – zum Lesen animiert. Jetzt lese ich sogar über Pouletschenkel mit Rooibos-Sauce, obwohl ich kaum Fleisch esse. Was soll diese Entwicklung? Wann bin ich so altbacken geworden? So zumindest hätte ich Rezeptleserinnen früher – sprich vor meinem 40. Lebensjahr – bezeichnet. Älter bin ich allemal geworden und vielleicht auch ein bisschen weiser. Ich weiss jetzt einfach, dass es die kleinen Freuden im Alltag sind, die das Leben lebenswerter machen, zum Beispiel ein mediterranes Gericht mit einem guten Glas Wein oder ein Himbeer-Joghurt-Glacé. Nun sollte ich nur noch den nächsten Schritt machen: Rezepte nicht nur lesen, sondern tatsächlich auch nachkochen und die Gerichte dann in vollen Zügen genießen.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Anzeige



GOLF 4 ALL

Golf schnuppern für CHF 25.–

Montags, 18.30 Uhr, Golf Zuoz
Dienstags, 18.30 Uhr, Kulm Golf
Donnerstags, 18.30 Uhr, Golf Samedan
Freitags, 18.30 Uhr, Parkhotel Margna, Sils

